

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1963)

Artikel: Eskimohunde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987898>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schlittengespann in den Barren Grounds, Arktisch-Kanada. Der Atem der Hunde liegt wie eine Dunstwolke über dem Weg.

ESKIMOHUNDE

Die Schlittenhunde der Eskimo, die Huskies, haben ein hartes Leben. Schon früh, wenn sie noch kleine, quicklebendige Wollknäuel sind, werden sie von den Kindern oft recht rauh behandelt: das lassen die Erwachsenen nicht zuletzt auch deswegen zu, damit der Hund von Anfang an Respekt vor den Kindern hat und sie später, wenn er gross ist, nicht plötzlich anfällt. Dass diese Vorsichtsmassnahme durchaus am Platz ist, beweist der Umstand, dass z. B. in Grönland ab und zu dänische Kinder, die nicht richtig mit den Eskimohunden umzugehen wissen, das Opfer einer Meute werden.

Für den Eskimo – und auch für weisse Bewohner des Eskimogebietes – sind die Hunde unentbehrliche Helfer. Im Sommer führen sie allerdings ein eher unglückliches Dasein: mit Ausnahme der Jungtiere sind sie praktisch dauernd angebunden, damit sie nicht Schaden anrichten. Unglücklich und mit schmutzigem Fell liegen sie herum, warten auf ihre eher spärliche Nahrung und brechen nachts von Zeit zu Zeit in ein schauerliches wolfsartiges Geheul aus. Immerhin werden sie gelegentlich als Tragtiere verwendet, indem man ihnen allerlei Lasten aufbindet, die sie mühelos über weite Strecken durch die Tundra tragen.

Im Winter sind sie wie verwandelt: mit ihren spitzen Schnauzen,



Im Sommer werden die Huskies als Lastenträger verwendet.

dem dicken – weisslichen, bräunlichen oder grauen – Pelz, der nun durch den Schnee gereinigt ist, und dem Ringelschwanz sehen sie hübsch aus. Aber sie sind eine wilde, gefährliche Meute, vor der nichts sicher ist, was gefressen werden kann, nicht einmal Riemen oder alte Stiefel. Jede Meute hat einen «Chef», der seine Autorität rücksichtslos durchsetzt; wehe, wenn ein anderer sich ihm widersetzen will! Er darf aber nicht mit dem Leithund verwechselt werden, der beim Ziehen des Schlittens eine wichtige Rolle spielt (oft handelt es sich um eine Hündin). Sobald die Hunde angeschirrt sind, werden sie mit Hilfe einer Peitsche gelenkt; die Schlittenführer sind imstande, jeden beliebigen Hund in der Meute zu treffen, und die Tiere wissen das genau. Bei einem gut trainierten Gespann braucht man die Peitsche allerdings nur selten. Schlittenreisen können für die Hunde sehr anstrengend sein, besonders wenn der Weg über höckeriges Eis führt. Und am Ende eines solchen Tages wartet auf sie bestenfalls ein nicht allzu grosses Stück gefrorenes Fleisch, manchmal gehen sie auch ganz leer aus. Nachts graben sie sich in den Schnee ein oder lassen sich



Der junge Hund ist ein drolliger Spielkamerad, der aber früh lernen muss, dass er den Eskimokindern nichts antun darf.



einschneien: nur ein schwarzer Punkt, die Nase, lässt vermuten, dass sich unter einem kleinen Schneehügel ein zusammengerollter Hund befindet.

Auch auf der Jagd werden die Hunde verwendet, vor allem wenn es gilt, einen Bären zu stellen. Mit unerhörter Tapferkeit und Wut greifen sie ihren Gegner an. Aber nicht selten wird der eine oder andere von einem Prankenhieb zu Boden gestreckt. Der Eskimo, dem ein Gespann starker, geschulter Huskies gehört, ist – abgesehen vom ansehnlichen materiellen Wert – stolz auf seinen Besitz.

hage

Die ersehnte tägliche Nahrung des Schlittenhundes: ein Stück gefrorenes Fleisch.